

ROMAN · SUHRKAMP NOVA



BETTINA SULEIMAN
AUSWILDERUNG

unter den Ko-Autoren und in den Danksagungen, auch wenn *du* die Daten erhoben hast, nicht Griffin? Erwarte kein Schulterklopfen für Selbstverständlichkeiten. Es ist ein Akt der Gnade und nicht weniger, wenn dein Name eines Tages neben seiner Tür zu lesen ist, *The super student is: Marina Heuter*. Dann koste deine fünfzehn Minuten mit aller Macht aus. Sind sie erst vorbei, führt kein Weg zurück.

Warum darf ich mir das hier dann ansehen? Wie komme ich zu der Ehre?

Gorti_6, Tag 2, 14:07 Uhr, sagt die Einblendung am unteren Bildschirmrand, große weiße Buchstaben, kaum lesbar auf dem Hintergrund der hellgelben Savanne, der staubigen, ungepflasterten

Straße, und dort am Straßenrand taucht sie wieder auf, die Fünfergruppe. Ich erkenne keinen von denen, die dort ihres Weges ziehen, mit stoischem Gleichmut und neuerdings auf allen vieren. Die Aufnahmen sind aus einiger Entfernung gemacht worden.

Beim nächsten Cut sind wir in den Bergen, wo die Subjects mit erstaunlichem Tempo einen dicht bewachsenen Hang hinaufsteigen. Der Einsatz ihrer langen Arme beschleunigt die Fortbewegung augenscheinlich und macht sie müheloser. Ihre kurzen Beine sind dabei von Vorteil: Ihre Oberkörper sind im Laufen aufgerichtet, und sie haben auch so alles im Blick, den Urwald um sie herum, das Grün, Grün und

nochmals Grün. Von Zivilisation ist weit und breit keine Spur, und mir kommen fast die Tränen vor Rührung. Es hat Leute gegeben, die eine Auswilderung für leidvoll oder gar unmöglich hielten. Ich wünschte, die könnten das hier jetzt sehen. Gorti_6, Tag 3, 17:12 Uhr, ich kann ihre Gesichter nicht erkennen, aber ich bin mir sicher, dass sie ganz aus dem Häuschen sind vor Glück.

Gorti steht für *Gorillas Return to Innocence*, ein den erhabenen Zielen der Studie angemessener Titel, den Griffin vermutlich ironisch gemeint hat. Die Ziffer weist darauf hin, dass wir es mit Gruppe 6 zu tun haben.

»Dreiundsechzig Kilometer liegen hinter ihnen«, informiert das Voice-

Over, eine geschulte Altstimme, warm und sympathisch, unterdrückter niederdeutscher Akzent, »zwanzig und mehr am Tag.« Mit der Disziplin und Hingabe von Pilgern, als hätten sie keine andere Wahl, marschieren die Subjects von Gorti_6 zwölf Stunden am Tag – wohin eigentlich?, frage ich mich –, reißen nur ein passant Beeren und Früchte von Büschen und Bäumen und verschlingen sie im Gehen. Rast machen sie kaum. Von Tag zu Tag werden ihre Körper ausgezehrt. Von Freude keine Spur mehr, es ist deprimierend, die Subjects stellen sich in freier Wildbahn kaum geschickter an als, sagen wir, Griffin und ich es täten, ausgesetzt in der Walachei. Ich frage mich, warum sie

nicht besser vorbereitet sind; was Griffin in all den Jahren mit ihnen gemacht hat.

Der Rekord liegt bei zweihundertzwanzig Kilometern durch Savanne, Urwald und Sümpfe. Nach zwölf Tagen war Gorti_3 am Ende gewesen, hatte die Gruppe sich mit allerletzter Kraft vorwärts geschleppt, sodass Griffins Leute die Sache hatten abbrechen müssen. Der Tod eines Subjects wäre die größte mögliche Katastrophe. Gewehrt hatte Gorti_3 sich nicht. Die Kollegen hatten sich nur zeigen müssen, und die Subjects waren auf sie zugelaufen. Ich meinerseits schaffe es nicht, ihnen auch nur ein Stück entgegenzugehen, ich spüre meine Beine nicht, mein ganzer Körper versagt.